

Abschied am Bahnhof.

Die Morgensonne, flach,
auf Gleiswerk aufgereihete Wagen,
ein hochgewölbtes Dach getaucht in Licht;
das Grau gefüllt,
mit langen Schattenspuren
liegt die Leere.

Letzte Worte.

Es drängt der Aufruf;
Türenschnellen, Räderrollen,
bald wird sich verlieren
in Entferntheit die Kontur,
das Bild entschwinden, das
so sichtbar eben da
war.

Warum die Starre?

In der Hand, die festhält
und sich langsam löst,
und unbewegt die Stimme –

Entbundenheit!

die Worte nehmen mehr
als Abschied nur
vom Nah-sein

so.